

Asset Backed Finanzierungen Und Handelsbilanziell

If you ally infatuation such a referred **asset backed finanzierungen und handelsbilanziell** ebook that will find the money for you worth, get the totally best seller from us currently from several preferred authors. If you want to funny books, lots of novels, tale, jokes, and more fictions collections are next launched, from best seller to one of the most current released.

You may not be perplexed to enjoy all books collections asset backed finanzierungen und handelsbilanziell that we will unconditionally offer. It is not going on for the costs. Its not quite what you infatuation currently. This asset backed finanzierungen und handelsbilanziell, as one of the most effective sellers here will agreed be in the course of the best options to review.

Controlling and Berlin Balanced Scorecard Approach Wilhelm Schmeisser 2012-09-17 The "Harvard Balanced Scorecard model" by Kaplan and Norton wishes to make strategies communicable and more manageable for companies across all management levels within the company. To this effect, the balanced scorecard is a qualitative controlling or performance management instrument.

European Economic and Political Issues. Volume 9 William B. Stickle 2008 Annotation This book focuses on economic and political issues is Europe. The economy of Europe comprises more than 710 million people in 48 different states. Like other continents, the wealth of Europe's states varies, although the poorest are well above the poorest states of other continents in terms of GDP and living standards. The difference in wealth across Europe can be seen in a rough East-West divide. While Western European states all have high GDPs and living standards, many of Eastern Europe's economies are still emerging from the collapse of the USSR and former Yugoslavia. Throughout this article "Europe" and derivatives of the word are taken to include selected states that are geographically in Asia, bordering Europe - such as Azerbaijan and Cyprus. As a continent, Europe has the third largest economy in the world. Europe's largest national economy is that of Germany, which ranks third globally in nominal GDP, and fifth in purchasing power parity (PPP) GDP; and its second is that of the United Kingdom, which ranks fifth globally in nominal GDP and sixth in PPP GDP. The European Union is the world's largest (as determined by the IMF and the World Bank - 2005) or second largest economy if counted as a single unit.

Ratingoptimierung - Management der Bilanz- und Finanzierungsstruktur als Grundlage für günstigere Zinskonditionen Manfred Waldrich 2009-12-17 Inhaltsangabe: Einleitung: Gegenwärtig tragen die Auswirkungen der US-Hypothekenkrise dazu bei, dass sich Firmenkredite verteuern und Banken bei der

Vergabe von neuen Krediten zurückhaltender agieren. Die Zurückhaltung der Banken bezüglich der Kreditvergabe, wurde jedoch bereits im Zuge der Umsetzung der neuen Baseler Eigenkapitalvereinbarung (Basel II) verstärkt. Vollständig umgesetzt ist Basel II seit Beginn des Jahres 2008. Nach den bisherigen Basel-I-Regelungen mussten Banken pauschal acht Prozent der Kreditforderungen mit Eigenkapital hinterlegen. Die neue Regelung schreibt eine risikoorientierte, d. h. an den individuellen Ausfallrisiken der Kreditnehmer ausgerichtete, Eigenkapitalunterlegung vor. Für die zukünftige Finanzierung von Unternehmen bedeutet Basel II, dass keine Kreditvergabe ohne ein zuvor durchgeführtes Rating möglich ist. Im Rahmen eines Ratings werden die Risiken der kreditsuchenden Unternehmen als Ausfallwahrscheinlichkeiten abgebildet, die auch als Probability of Default (PD) charakterisiert werden. Im Mittelpunkt der Kreditverhandlungen steht die auf mathematisch-statistischen Modellen beruhende Ratingnote. Je ungünstiger das Ratingurteil ausfällt, desto mehr haftendes Eigenkapital muss die Bank bereitstellen. Ein schlechtes Ratingergebnis hat damit direkten Einfluss auf die Zinskonditionen des Unternehmens, da die Bank bei höherer Eigenkapitalhinterlegungspflicht eine höhere Marge veranschlagt, um die Eigenkapitalrentabilität zu erhalten. Nicht nur die Zins- und Konditionengestaltung werden durch das Ratingergebnis bestimmt, sondern auch die Anforderungen an zu leistende Sicherheiten und die Höhe des möglichen Kreditvolumens. Daher hat sich die Berücksichtigung von Ratingaspekten zu einem nicht zu vernachlässigenden Gesichtspunkt entwickelt. Unternehmen müssen anstatt der steueroptimierenden Bilanzierungspolitik ebenfalls das Ziel eines verbesserten Ratings verfolgen. Ein gutes Rating kann über sinkende Finanzierungskosten zu einem steigenden Unternehmenswert beitragen und die Position des Unternehmens langfristig stärken. Dieser Zusammenhang ist ein weiterer Beweis dafür, dass das Modigliani/Miller-Theorem in der Praxis keine Gültigkeit besitzt. Gleichzeitig gilt ein gutes Rating stets als Aushängeschild des Unternehmens. Deutlich wird der Stellenwert eines guten Ratings am Beispiel eines KfW Unternehmerkredits. Die Schwankungsbreite des Zinssatzes liegt zwischen 4,79 Prozent für Unternehmen mit geringen [...]

Der Einsatz von Asset Backed Securities als Finanzierungsinstrument für mittelständische Unternehmen Yannica Schulze 2005-07-18

Inhaltsangabe: Problemstellung: Durch die anhaltende Konjunkturflaute ist es für mittelständische Unternehmen zurzeit besonders schwer konkurrenzfähig zu bleiben oder gar zu expandieren. Oft haben die Unternehmen zwar lukrative Aufträge akquiriert, müssen jedoch möglicherweise für die Fertigung zuerst in Vorleistung treten. Somit steht und fällt die Auftragsübernahme mit der Fähigkeit des Unternehmens zum einen den Bedarf an Produktionsmitteln zu decken und zum anderen eventuell notwendige Investitionen zu tätigen.

Unternehmenserfolg hängt folglich zu einem großen Teil mit der richtigen Unternehmensfinanzierung zusammen. In Deutschland finanzieren sich mittelständische Unternehmen immer noch weitgehend über Bankkredite. Doch die nicht abreißende Zahl der Insolvenzen sowie die durch die schlechte Konjunktur bedingte mangelnde Bonität vieler Bankkunden führen zu einer restriktiveren Kreditvergabe als in der Vergangenheit. Ferner spielt die für Ende 2006 geplante Einführung von Basel II eine tragende Rolle, da in diesem Zusammenhang

mit einer stärkeren Spreizung der Kreditkonditionen gerechnet wird. Schon heute berichten viele mittelständische Unternehmen von gestiegenen Kreditkonditionen. Aus diesem Grund sehen sich besonders bonitätsschwächere mittelständische Unternehmen zunehmend dazu gezwungen, nach alternativen Finanzierungen zu suchen, die den klassischen Bankkredit ersetzen oder doch zumindest teilweise ablösen können. Asset Backed Securities (ABS) bieten in diesem Zusammenhang eine kostengünstige Möglichkeit, sich durch den Forderungsverkauf über den Kapitalmarkt zu refinanzieren. In der Vergangenheit konnten bislang nur größere Unternehmen von den Vorteilen einer ABS-Transaktion profitieren. Mittelständischen Unternehmen blieb bisher weitgehend der Zugang zu dieser Finanzierungsform verwehrt. Gang der Untersuchung: Zielsetzung dieser Arbeit ist, die Finanzinnovation ABS auf ihre Eignung als Finanzierungsinstrument für mittelständische Unternehmen zu überprüfen. Dabei sollen zum einen die erforderlichen Bedingungen für den Einsatz von ABS herausgearbeitet sowie zum anderen durch die Betrachtung und Bewertung von Vor- und Nachteilen die grundsätzliche Bedeutung für mittelständische Unternehmen abgeleitet werden. Nach dem einleitenden ersten Kapitel beschäftigt sich das zweite Kapitel der vorliegenden Arbeit zunächst mit einer genauen Definition des Begriffs „Mittelstand“, um im folgenden Schritt auf die aktuelle Finanzierungsproblematik [...]

Verbriefung von Forderungen Andreas Bertl 2013-04-17 Andreas Bertl bietet zunächst eine Einführung in die Materie, die keine mathematischen Vorkenntnisse erfordert, und präsentiert anschließend Erklärungsversuche aus finanzierungstheoretischer Sicht sowie Vorschläge zur Verbesserung der bisher vorliegenden Bewertungsansätze.

Deutsche Nationalbibliographie und Bibliographie der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen 1996

Management und Bilanzierung von Zinsschrankenrisiken Bernhard Liekenbrock 2011-03-23 Bernhard Liekenbrock wertet die bestehenden Meinungsverschiedenheiten bei der Auslegung der Zinsschranke systematisch aus, stellt Methoden zur Bewertung ihrer Steuerwirkungen bzw. Rechtsunsicherheiten vor und erörtert rechtssichere Gestaltungsinstrumente. Abschließend untersucht er die Erfolgswirkungen des drohenden Eingreifens der Zinsschranke und des Untergangs eines Zinsvortrags im HGB- und IFRS-Einzelabschluss.

Finanzierung und Bilanzierung in der Bauwirtschaft Dipl.-Kfm. Dieter Jacob 2008-01-03 Dieser einzigartige Leitfaden gibt einen kompakten Überblick erfolgreicher Finanzierung und Bilanzierung in der Bauwirtschaft. Das aktuelle Thema ist dabei in zwei Schwerpunkte unterteilt. Im ersten Teil berücksichtigen die Autoren finanzielle Besonderheiten der Bauwirtschaft - auch im Auslandsbau - und gehen ausführlich auf firmen- als auch projektbezogene Aspekte ein. Im zweiten Schwerpunkt erläutert das Buch umfassend die richtige Einzel- und Konzernbilanzierung. Neben deutschem Handelsrecht gewinnen die internationalen Bilanzierungsstandards wie IFRS und US-GAAP immer mehr an Bedeutung. Nicht unwesentlich beeinflusst auch der Basel II-Prozess die Thematik. Das Buch

vermittelt Ingenieuren und Architekten dazu ein breites Know-how und ist eine sichere Hilfestellung auf diesem Gebiet.

Off-Balance-Sheet-Behandlung von Asset-Backed Securities (ABS) Philip Heinz 2009-01-26 Inhaltsangabe:Problemstellung: Das Akronym ABS ist bisher insbesondere aus dem Vokabular der Automobilbranche als Antiblockiersystem bekannt. Im Rahmen dieser Arbeit wird aufgezeigt, dass diese Abkürzung auch in der Finanzwelt Verwendung finden kann, namentlich als Asset-Backed Securities. Die zunehmende Bedeutung von Unternehmenskennzahlen im globalen Wettbewerb berührt auch das Interesse, z.B. von Investoren, an den Eigenkapitalquoten von Unternehmen. Eine Möglichkeit zu der Verbesserung dieser Quoten ist die Auslagerung von Vermögensgegenständen aus der Bilanz, wie dies beispielsweise bei Leasing oder Projektfinanzierung mit Objektgesellschaften der Fall sein kann. In dieser Arbeit wird diese Perspektive anhand des o.g. Finanzinstrumentes Asset-Backed Securities aufgezeigt. Zu dem Erreichen der Off-Balance-Sheet-Behandlung sind bei der bilanziellen Behandlung dieses Finanzinstrumentes sowohl nach deutschen als auch nach amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften diverse Voraussetzungen zu erfüllen. Nicht eingegangen wird im Rahmen dieser Arbeit auf die steuerlichen Aspekte einer ABS-Transaktion. Es sei hier lediglich darauf hingewiesen, dass ABS-Transaktionen regelmäßig so konstruiert werden, dass auch steuerliche Vorteile entstehen; hierbei ist allerdings insbesondere § 42 AO (Missbrauch von rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten) zu beachten. Des Weiteren wird nicht eingegangen auf die bilanzielle Behandlung nach den International Accounting Standards/International Financial Reporting Standardssowie auf die bilanzielle Behandlung von nonfinancial assets. Letztgenannte werden nicht von dem sonst für die bilanzielle Behandlung von Asset-Backed Securities nach den US-Generally Accepted Accounting Principles verantwortlichen SFAS 140 erfasst. Ziel dieser Arbeit ist es, das zum Teil noch relativ unbekanntes Finanzinstrument Asset-Backed Securities zu erklären. Ferner sollen bei der Darstellung der bilanziellen Behandlung die nach deutschem sowie amerikanischem Recht für die Möglichkeit der Ausbuchung zu erfüllenden Voraussetzungen dargestellt werden, um ein bilanzverkürzendes Ergebnis (Off-Balance-Sheet-Finanzierung) zu erzielen. Inhaltsverzeichnis:Inhaltsverzeichnis: InhaltsverzeichnisII AbbildungsverzeichnisVI AbkürzungsverzeichnisVII A.Allgemeines1 I.Problemstellung, Abgrenzung und Zielsetzung der Arbeit1 II.Aufbau der Arbeit2 B.Asset-Backed Securities4 I.Begriffsbestimmung4 1.Definition Asset-Backed Securities4 2.Summarischer Exzerpt [...]

Asset-Backed Securities Marcus Sidki 2013-07-11 □Die vorliegende Arbeit untersucht, unter welchen Voraussetzungen Asset-Backed Securities als alternative Finanzierungsform für die Kommunalfinanzierung geeignet sind. Vor dem Hintergrund enormer Defizite und struktureller Probleme in der kommunalen Finanzierung besteht ein großer Bedarf nach alternativen Lösungsmöglichkeiten und Finanzierungsstrukturen, ohne dabei die Grenzen des verantwortlichen Handelns der öffentlichen Entscheidungsträger zu überschreiten. Hierzu werden zunächst ABS als komplexes Finanzierungsprodukt dargestellt und dessen engogene Anreizkonflikte aber auch der ökonomische Mehrwert anhand der Agency-Theorie

untersucht. Anhand einer mehrstufigen empirischen Untersuchung werden ferner die Anwendbarkeit von ABS in der kommunalen Finanzierung unter Berücksichtigung aller relevanten Besonderheiten dieses Sektors analysiert und konkrete Strukturvorschläge als Handlungsempfehlungen unterbreitet.

Handbuch Alternative Finanzierungsformen Ottmar Schneck 2006 Als Folge einer Reihe neuer Richtlinien und Vorschriften, wie z.B. Basel II, steht die Unternehmensfinanzierung in Deutschland vor einem Wandel. Das Volumen der Finanzierung über Bankkredite ist in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Für viele Unternehmen, vor allem auch den Mittelstand, wird es deshalb immer schwieriger sich zu finanzieren. Die Suche nach alternativen Finanzierungsformen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis rückt deshalb immer mehr in den Vordergrund. Diese innovativen Finanzierungsinstrumente stoßen leider immer noch oft auf Misstrauen und Vorurteile, dabei können sie die Bonität des Unternehmens verbessern, sein Rating begünstigen und die Unabhängigkeit von Kreditinstituten sichern. Ottmar Schneck hat in seinem Buch alle wichtigen alternativen Finanzierungsinstrumente zusammengetragen: zum Beispiel Asset Backed Securities, Mezzanine-Kapital, Private Equity, Factoring und Leasing. Schneck hat damit ein Standardwerk geschaffen, das anhand von Beispielen, Fällen und Checklisten die Finanzierungsformen nicht nur erklärt, sondern auch zeigt, wie sie angewendet werden.

Asset Backed Securities-Transaktionen und Kreditderivate nach IFRS und HGB Ralf Struffert 2007-12-05 Aufbauend auf einer agency-theoretischen Analyse stellt Ralf Struffert die derzeit nach IFRS und HGB bzw. den Verlautbarungen des IDW geltenden Bilanzierungsregeln ausführlich vor. Die Ergebnisse einer Expertenbefragung bieten Anhaltspunkte für die Lösung konkreter Bilanzierungsprobleme und sind bei der Klärung eventueller Konflikte zwischen Bilanzierendem und Wirtschaftsprüfer über die Anwendung der Bilanzierungsregeln auf ABS-Transaktionen und Kreditderivatgeschäfte hilfreich.

Corporate Governance im Mittelstand Markus A. Wesel 2010

Asset-backed Finanzierungen und handelsbilanzielle Zuordnung Mathias Turwitt 1999-07-15 Asset-backed Finanzierungen sind ein attraktives Instrument, um Bilanzen zu entlasten und Bilanzstrukturen zu verbessern. Der Autor entwickelt ein Regelwerk, mit dem Zuordnungsprobleme von Forderungen bei Asset-backed Finanzierungen gelöst werden können.

Handbuch Jahresabschlussprüfung Werner Krommes 2011-07-18 Das Handbuch stellt anhand konkreter Unternehmensbilder aus Industrie und Handel ein Instrumentarium für die praktische Tagesarbeit bereit und bietet dem Leser mit der Präsentation einer geregelten Ordnung von Prüfungshandlungen, insbesondere vor dem Hintergrund nicht entdeckter Fehler in der Rechnungslegung, Wegweiser für ein sicheres Prüfungsurteil.

Collateralised Loan Obligations (Clos) - a Primer Andreas (Andy) Jobst 2007 The following descriptive paper surveys the various types of loan securitisation

and provides a working definition of so-called collateralised loan obligations (CLOs). Free of the common rhetoric and slogans, which sometimes substitute for understanding of the complex nature of structured finance, this paper describes the theoretical foundations of this specialised form of loan securitisation. Not only the distinctive properties of CLOs, but also the information economics inherent in the transfer of credit risk will be considered, so that we can equally privilege the critical aspects of security design in the structuring of CLO transactions.

Finanzierungsentscheidung bei Existenzgründung unter Berücksichtigung der

Besteuerung Heidi Reichle 2010-11-25 Heidi Reichle ermittelt die vorteilhafteste Finanzierung für eine Existenzgründung unter besonderer Würdigung steuerlicher Gesichtspunkte. Sie erarbeitet eine Gesamtkonzeption, die auf die quantitativen und qualitativen Zielkriterien des Existenzgründers abgestimmt ist. Dabei berücksichtigt die Autorin die Möglichkeiten der Eigenfinanzierung, der mezzaninen Finanzierung, der Fremdfinanzierung, von Investitionszuschüssen und Investitionszulagen sowie der Innenfinanzierung.

Vorteilhaftigkeit zwischen Leasing und kreditfinanziertem Kauf

Michael Beigler 2012-01-28 Michael Beigler analysiert die Vorteilhaftigkeit zwischen den beiden Finanzierungsformen Leasing und Kredit. Dabei gibt der Autor einen Überblick über die finanz-, güterwirtschaftlichen und steuerlichen Einflussfaktoren und erörtert deren Bedeutung für die Entscheidung. Der Leser erhält damit einen Überblick, in welchen Situationen Leasing und in welchen Kreditfinanzierung aus Sicht eines Investors vorteilhaft ist. Darüber hinaus wird die Entscheidungssituation aus der Perspektive des Leasinggebers und der refinanzierenden Bank analysiert. Der Autor erörtert auf Basis eines Steuerarbitragemodells, inwiefern das deutsche Steuersystem hinsichtlich der Alternativen kreditfinanzierter Kauf und Leasing neutral wirkt.

Asset Backed Securities und traditionelle Refinanzierungsformen in Leasingunternehmen im Vergleich

Thomas Schimmelpfennig 2003-03-27
Inhaltsangabe: Einleitung: Leasing als Finanzierungsform erfreut sich nicht nur in Deutschland immer größerer Beliebtheit. Dies zeigt sich sowohl an der stetig wachsenden Zahl von Leasinggesellschaften als auch an steigenden Geschäftsvolumina. Aufgrund der positiven Entwicklungsmöglichkeiten des Leasing entsteht gleichzeitig ein hoher Refinanzierungsbedarf der Leasinggesellschaften. Für sie stellt eine günstige Refinanzierung einen entscheidenden Wettbewerbsfaktor gegenüber der Konkurrenz dar. Kleine und unabhängige Leasinggesellschaften finanzieren sich in der Regel am Kapitalmarkt. Demgegenüber stehen herstellereigene Leasing-Anbieter (z.B. VW-Leasing) oder Tochterunternehmen von Banken. Diese Gesellschaften finanzierten sich bisher hauptsächlich über die Konzernmutter. Allerdings sind in diesem Fall dem Wachstum des Neugeschäfts oftmals Grenzen gesetzt. Aus diesem Grund müssen sich auch abhängige Gesellschaften verstärkt am Kapitalmarkt refinanzieren. Die traditionelle Art der Refinanzierung von Leasinggesellschaften stellt das Darlehen dar. Allerdings hat sich ab Anfang der 90er Jahre aus gewerbesteuerlichen Gründen der Forderungsverkauf in Form

der Forfaitierung als Hauptform der Refinanzierung durchgesetzt. Diese beiden Arten der Refinanzierung werden ergänzt durch neuere Alternativen. Eine davon ist der Forderungsverkauf mit Hilfe von Asset Backed Securities (ABS). Der Vergleich von ABS mit den traditionellen Refinanzierungsformen ist das Thema dieser Arbeit. Im ersten Teil wird das Prinzip von ABS sowie die Grundstruktur und weitere wichtige Aspekte erläutert. Der zweite Teil befaßt sich mit dem Vergleich von ABS und der Finanzierung mittels Darlehensaufnahme anhand ausgewählter Kriterien. Danach folgt eine Gegenüberstellung von Forfaitierung und ABS, um zum Abschluß kurz auf den Vergleich mit weiteren Refinanzierungsvarianten sowie einen Ausblick einzugehen.

Inhaltsverzeichnis: Inhaltsverzeichnis: InhaltsverzeichnisI

AbbildungsverzeichnisIII AbkürzungsverzeichnisIII EinleitungI I.Asset Backed Securities2 1.Grundidee und Geschichte2 2.Ziele von ABS3 3.Der Ablauf einer ABS-Transaktion5 4.Die Beteiligten und deren Funktionen7 4.1Der Originator7 4.2Das Special Purpose Vehicle8 4.3Sonstige Beteiligte10 5.Anforderungen an die Leasingforderungen12 6.Credit Enhancement13 7.Die Bedeutung des Ratings14 8.Die Kosten im Rahmen einer ABS-Transaktion15 9.Rechtliche, bilanzielle und steuerliche Aspekte16 II.Vergleich der [...]

Steuerrechtliche Problematik von Asset-backed Securitisations unter besonderer Berücksichtigung der Gewerbesteuer Bernhard K. Quensel 2003-10-17

Inhaltsangabe: Problemstellung: Häufigkeit und Ausführlichkeit der Beschäftigung des Schrifttums mit Asset-backed Securitisations (und ähnlichen Verbriefungstransaktionen) verhält sich geradezu umgekehrt proportional zur Bedeutung dieses Finanzierungsinstrumentes. Immerhin wächst die Erkenntnis der volkswirtschaftlichen Relevanz, nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der Änderungen des Kreditwesens, die mit Einführung der Neuen Baseler Eigenkapitalvereinbarung (Basel II) verbunden sind. Bei immer enger werdenden Margen für das klassische Kreditgeschäft ist es vor allem die Mittelstandsfinanzierung, die von einer Ausweitung der Möglichkeiten zur Liquiditätsaufnahme an den Geld- und Kapitalmärkten großen Nutzen ziehen könnte. In diese Richtung weisen sowohl die geplante Gründung einer entsprechenden Zweckgesellschaft durch die größten deutschen Banken zusammen mit der KfW-Bankengruppe im Rahmen einer True Sale -Initiative für den Finanzplatz Deutschland wie dazu gewissermaßen spiegelbildlich auch der regierungsseitige Vorstoß, das gewerbesteuerliche Bankenprivileg hinsichtlich der Freistellung von der hälftigen Hinzurechnung der Entgelte für Dauerschulden zum Gewerbeertrag nun ebenfalls auf entsprechende Verbriefungs-Vehikel auszudehnen. In dieser Situation scheint es durchaus angezeigt, eine analytische Bestandsaufnahme der mit Asset-backed Securitisations verbundenen wirtschaftlichen Interessen und rechtlichen Probleme vorzunehmen. In dieser Arbeit soll dies unter steuerrechtlichem Fokus geschehen, wobei im ersten Kapitel die zu dieser Betrachtung wesentlichen Strukturargumente überhaupt erst zu entwickeln sind. Daran anschließend werden zunächst die steuerlichen Auswirkungen von Asset-backed Securitisations beim Originator behandelt, welcher Finanzaktiva aus seinem Vermögen auf eine eigens hierfür gegründete Zweckgesellschaft verkauft und überträgt. Hier sind es vor allem Probleme der Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums , die der Erörterung bedürfen. In

einem weiteren Kapitel geht es dann um die steuerliche Behandlung des Transaktionsvehikels selbst, also vor allem um Fragen der persönlichen Steuerpflicht, des steuerlich relevanten Verhältnisses zum Originator und um etwaige steuertatbestandliche Sondervorschriften der Gewinnzuweisung. Da bei der Durchführung von Asset-backed Securitisations in Deutschland vor allem auch die Realbesteuerung des Gewerbeertrags besonders im Zusammenhang der Refinanzierung des Transaktionsvehikels durch [...]

Asset Securitisation Daniel Vogler 2003-03-03 Inhaltsangabe: Einleitung: Asset Securitisation (AS), die wertpapiermäßige Verbriefung von Vermögensgegenständen, stellt eine strukturierte Finanzierungsform dar, die aufgrund der flexiblen Ausgestaltungsformen die unterschiedlichsten Anwendungsmöglichkeiten bietet. AS ist sowohl anwendbar für Industrieunternehmen zur Liquidierung ihrer Forderungen aus Lieferung und Leistung, als auch für Kreditinstitute, die mittels Securitisation verschiedenste Zielsetzungen in den Bereichen Risikomanagement, Bilanzstrukturmanagement sowie der Erschließung neuer Finanzierungs- und Ertragsquellen erreichen können. Gang der Untersuchung: Die vorliegende Diplomarbeit konzentriert sich dabei auf eine Betrachtung der AS aus der Sicht von Kreditinstituten, die eine Verbriefung ihrer Forderungen erwägen. Es wird deshalb zunächst in Kapitel 2 eine Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes vorgenommen und die AS anderen bekannten Finanzinstrumenten der Kreditinstitute gegenübergestellt. Das Kapitel 3 gibt einen Überblick über den theoretischen Hintergrund der AS und erläutert insbesondere die verschiedenen Strukturierungsvarianten (True Sale vs. Synthetische Strukturen). Den Abschluss des theoretisch fundierten Teils der Arbeit bilden die Kapitel 4 und 5 mit einer Untersuchung der Vor- und Nachteile derartiger Transaktionen, sowohl aus Sicht der Kreditinstitute als auch aus Sicht potentieller Investoren. In den darauf folgenden Kapiteln geht es darum, die gewonnenen Erkenntnisse auf ein praktisches Beispiel, hier die PROMISE-A-2002-1 Transaktion der HypoVereinsbank, in Zusammenarbeit mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), zu übertragen. Neben der Darstellung der Struktur (Kapitel 7) geht es dabei besonders um die Analyse der Verbriefungsmaßnahme hinsichtlich der in dem vorangegangenen Teil erarbeiteten möglichen Vorteile (Kapitel 8). Inhaltsverzeichnis: Inhaltsverzeichnis: Abkürzungsverzeichnis IV Abbildungs- und Tabellenverzeichnis VI 1. Einführung 1 1.1 Wachsende Bedeutung des Kreditrisikomanagement bei Banken 1 1.2 Ziel der Arbeit und Vorgehensweise 2 2. Definitionen und Abgrenzungen 3 2.1 Begriffsdefinitionen 3 2.2 Abgrenzung zu ähnlichen Finanzinstrumenten 4 3. Die Strukturierung von Asset Securitisation Transaktionen 6 3.1 Die Grundformen der Verbriefung 6 3.1.1 True Sale Struktur 6 3.1.2 Synthetische Struktur 7 3.2 Die beteiligten Parteien 9 3.2.1 Der Originator 9 3.2.2 Das Special Purpose Vehicle 10 3.2.3 Weitere beteiligte Parteien 11 3.3 Techniken des Credit [...]

Mezzanine-Finanzierungen Jürgen Brokamp 2012-01-16 Mit der Unternehmensteuerreform 2008 Dieses Buch informiert Sie umfassend über das Spektrum von individuellen und standardisierten Mezzanine-Finanzierungen. Es behandelt die Anlässe der Mezzanine-Aufnahme, den Finanzierungsprozess und

potenzielle Mezzanine-Kapitalgeber, rechtliche Strukturen sowie bilanzielle und die steuerliche Behandlung von mezzaninem Kapital. Dabei werden bereits die steuerlichen Änderungen der Unternehmenssteuerreform 2008 berücksichtigt. Ihnen werden Antworten auf die Fragen aus der Praxis detailliert präsentiert, die immer wieder gestellt werden: - Wie unterscheidet sich Mezzanine-Kapital von Eigenkapital und Fremdkapital? - Welche Mezzanine-Finanzierungsinstrumente gibt es? - Worin unterscheiden sich individuelle und standardisierte Produkte? - Was kostet Mezzanine-Kapital? - Welche Vor- und Nachteile hat Mezzanine-Kapital für mittelständische Unternehmen? - Welche rechtlichen Strukturen und Besonderheiten sind bei Mezzanine-Finanzierungen zu beachten? - Wie wird Mezzanine-Kapital nach HGB und IFRS bilanziell behandelt? - Wie kann durch Mezzanine-Kapital eine steuerliche Optimierung erfolgen? Die Autoren Jürgen Brokamp (LL. M.) ist seit 1998 bei Deloitte in der Steuerabteilung im Bereich des internationalen Steuerrechts tätig. Prof. Dr. Dr. Dietmar Ernst ist Professor an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) Nürtingen-Geislingen und Direktor des Deutschen Instituts für Corporate Finance. Karsten Hollasch ist Partner bei Deloitte im Bereich M&A Transaction Services und qualifizierter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. RA Georg Lehmann ist geschäftsführender Partner der Raupach & Wollert-Elmendorff Rechtsanwalts-gesellschaft mbH und langjähriges Mitglied der Service Line Corporate/Mergers & Acquisitions. Dr. Klaus Weigel ist seit Herbst 2006 Managing Partner der WP Board & Finance GmbH. In den vergangenen Jahren hat er sowohl Standard-Mezzanine- als auch Individual-Mezzanine-Finanzierungen für mittelständische Unternehmen arrangiert und einen Mezzanine-Fonds für institutionelle Investoren strukturiert und beraten.

Imperfekte Gerichte und Vertragstreue 2013-07-02 Roland Kirstein analysiert mit Hilfe eines spieltheoretischen Modells, unter welchen Bedingungen ein Zivilgerichtssystem zu Vertragstreue motivieren kann, und gibt Empfehlungen zur aktuellen rechtspolitischen Diskussion um die Neugestaltung von Gerichtstarifen.

Risikoadjustierte Performance von Private Equity-Investitionen Alexander Groh 2013-03-07 Alexander Groh ordnet das Kapitalmarktsegment Private Equity in die gängigen Kapitalmarkttheorien ein und leitet Maßzahlen ab, mit denen die typischen finanzwirtschaftlichen Risiken innerhalb dieses Segments beurteilt werden können.

Betriebliche Finanzierung - Schnell erfasst Udo Terstege 2011-08-20 In dem Band werden die grundlegenden Begriffe und Fragen für den betrieblichen Funktionsbereich der Finanzierung erläutert. Die Autoren stellen die wichtigsten Instrumente der Innen-, Eigen- und Fremdfinanzierung vor, analysieren diese und arbeiten die zentrale Bedeutung der Risiken durch Financiers heraus. Zahlreiche Beispiele und Übungsaufgaben ergänzen die Darstellung, für deren Verständnis nur minimales Vorwissen notwendig ist. Wichtige didaktische Elemente wie Lernziele, Aufgaben mit Lösungen, Glossar etc. erleichtern das Lernen.

Mittelstand im Fokus Jörg Schlüchtermann 2013-03-08 In diesem Buch greifen die Autoren anlässlich des 25jährigen Bestehens des Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrums für Fragen der mittelständischen Wirtschaft (BF/M) ausgewählte Probleme des Mittelstandes auf und diskutieren neuere Forschungsergebnisse und Entwicklungsperspektiven.

Die Bilanzierung von Pensionsgeschäften nach HGB, US-GAAP und IAS Iris Oldenburger 2013-03-08 Iris Oldenburger präsentiert eine umfassende Analyse der Bilanzierung von Pensionsgeschäften im internationalen Vergleich und zeigt, dass sich § 340b HGB, SFAS 125 und IAS 39 unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Betrachtungsweise einander annähern.

Commercial Mortgage-Backed Securities Jan Schimmel 2004-05-12

Inhaltsangabe: Abstract: The securitisation of loans, backed by mortgage liens, has an impressive tradition. The technique was established 234 years ago, in line with the development of the German Pfandbrief. Compared to Germany, the US market has dealt with the securitisation of mortgage loans and the issuance of Mortgage-Backed Securities (MBS) since the 1970s. Based on the success of MBS, non-mortgage assets were used for securitisation purposes, resulting in a market for Asset-Backed Securities (ABS). In 2003, the US market issued a total volume of 494 \$ billion Asset-Backed Securities, whereas the amount of European issuances increased from 80 billion in 2000 to approximately 190 billion in 2003. Today, the US securitisation market accounts for 80% of the global ABS market, whereas Europe has a global market share of 10%. Within the European market, the United Kingdom is the biggest player, generating a market share of 41%. Germany, as being the largest European provider of corporate, retail and building loans, remains with a global market share of 1% and a European market share of 3%, far below its possibilities. Even though the underlying survey shows that 71% of the interviewed companies believe in a subordinated role of Commercial Mortgage-Backed Securities (CMBS), the relevance of MBS for the European market is underlined by a differentiation of ABS asset classes. MBS, divided into Residential Mortgage-Backed Securities (RMBS), with a market share of 59%, and Commercial Mortgage-Backed Securities, with a market share of 6%, constitute the most important ABS type. In Germany, an analysis of the potential for true sale securitisations is reasonable. Only one quarter (237 billion) of all German mortgage loan portfolios is funded through the utilisation of Pfandbriefe. As a consequence the volume for securitisations amounts to approximately 750 billion. Additionally, mortgage banks have funded 61% of their portfolios by issuing Pfandbriefe, whereas the remaining was generated through uncovered instruments. As a result, they will be increased engagements in MBS and CMBS transactions. Currently, however, the financial sector and especially credit institutions reside in a reorientation phase. Eminently exposed to a highly competitive market, with increasing costs and declining margins, is the credit business. Here, a major problem occurs. During the past decades, credit institutions were engaged in a low margin-competition [...]

Deutsche Nationalbibliografie Die deutsche Nationalbibliothek 2007

Downloaded from avenza-dev.avenza.com
on September 30, 2022 by guest

Bankbilanz nach HGB Christian Gaber 2018-09-13 Die Bilanzierung von Banken und Finanzdienstleistungsinstituten unterliegt einer Reihe von speziellen Vorschriften. Das praxisorientierte Buch beleuchtet die komplexen Themen, darunter: Ansatz- und Bewertungsvorschriften Bilanzierung einzelner Bankgeschäfte und umwandlungsrechtliche Umstrukturierungen Institutsspezifische Regelungen zur Konzernbilanzierung Aktuelle Fragestellungen zur Bilanzierung von Handelsbeständen, strukturierten Produkten und Finanzderivaten

Die Bilanzierung von wirtschaftlichem Eigentum in der IFRS-Rechnungslegung Sigrun Scharenberg 2009-04-09 Die Autorin entwickelt eine sachverhaltsübergreifende und sachgerechte Systematik, die eine konsistente Bilanzierung ermöglicht. Im Fokus stehen Sachverhalte, bei denen formalrechtliches Eigentum und wirtschaftlicher Gehalt auseinanderfallen. Die derzeitigen Bilanzierungslösungen dafür werden anhand einer einheitlich definierten Risiken-Chancen-Struktur analysiert und kritisch gewürdigt. Dabei werden auch bestehende Inkonsistenzen detailliert aufgezeigt. Die abschließende vergleichende Analyse mündet in einem aggregierten Lösungskonzept.

Finanzierungsmöglichkeiten für nicht börsennotierte Unternehmen und deren Auswirkungen auf den geschäftlichen Erfolg Manfred Waldrich 2008-08-27

Inhaltsangabe: Einleitung: Zielsetzung dieser Praxislaborarbeit Im Rahmen dieser Praxislaborarbeit sollen die verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten für nicht börsennotierte Unternehmen sowie deren Auswirkung auf den unternehmerischen Erfolg aufgezeigt werden. Ein Großteil der nicht börsennotierten Unternehmen sind mittelständische Unternehmen. Daher konzentriert sich diese Praxislaborarbeit speziell auf mittelständische deutsche Unternehmen. Dabei soll in der Untersuchung insbesondere der Einfluss auf das Rating des untersuchten Unternehmens dargestellt werden, sowie hieraus resultierende Änderungen der Finanzierungskosten für Folgeinvestitionen aufgezeigt werden. Je nach Art und Weise wie das Unternehmen die Finanzierung durchführen wird, ergeben sich unterschiedliche Einflüsse auf das Unternehmensrating. Im Sinne der Unternehmensplanung und Kostenreduktion sollte das Unternehmen die Finanzierungsalternative wählen, welche mögliche Folgeinvestitionen am wenigsten durch hohe Finanzierungskosten belastet. Darüber hinaus soll auch auf die Bilanzierung nach dem HGB und auf eventuelle Besonderheiten beim Erstellen der Steuerbilanz eingegangen werden. In Folge eines erschwerten Kreditzugangs durch die Einführung von Basel II zum 01.01.2007 werden Alternativen zum klassischen Bankkredit an Bedeutung zunehmen. Die vorliegende Praxislaborarbeit verfolgt das Ziel, die wichtigsten Instrumente alternativer Finanzierungsformen vorzustellen und deren Eignung für mittelständische Unternehmen zu erörtern. Dabei soll auch eine Gegenüberstellung spezifischer Vor- und Nachteile der einzelnen Instrumente erfolgen. Für ein Unternehmensrating unter Basel II ist insbesondere die Frage von Bedeutung, wie mit den später vorgestellten Finanzierungsoptionen positive Wirkungen in der Bilanzstruktur erzielt werden können, die zur Stärkung der Eigenkapitalbasis des zukünftigen Kreditzugangs beitragen können. Den deutschen Mittelstand quälen Finanzierungsorgen. Der konventionelle Finanzierungsweg über Bankkredite wird schwieriger, denn die Kreditwirtschaft reagiert auf den weiterhin steigenden Kostendruck, indem sie

vielfach die Konditionen für bonitätsschwache Kreditnehmer verschlechtert. Basel II - wonach die seit dem 01.01.2007 gültige Neuregelung der Eigenkapitalvorschriften für Kreditinstitute eine risikogewichtete Unterlegung von Unternehmenskrediten fordert - wird diese Entwicklung weiter verstärken. Die schwerpunktmäßig auf Bankkredite ausgerichtete [...]

Asset Backed Securities Johannes Schmittat 2008-01-23 Johannes E. Schmittat befasst sich mit den verschiedenen Effekten der Verbriefung von Handelsforderungen und untersucht deren tatsächlichen Nutzen auf Basis der bestehenden Corporate Finance Literatur empirisch. Mit Hilfe von Clinical Studies und Case Studies analysiert er einzelne Transaktionen intensiv mit dem Ziel eines umfangreichen Verständnisses der Verbriefungen und gibt Einblicke in die Finanzierungsentscheidungen der Unternehmen und der hierfür wichtigen Einflussfaktoren.

Asset Securitization im Gesundheitswesen Ulrich Franke 2008-01-24 Ulrich Franke geht auf die Schwierigkeiten des Kapitalmarktzugangs für Non-Profit-Unternehmen ein und analysiert, inwieweit ABS als Eigenkapital schonende Finanzierungsform eingesetzt werden kann. Grundlage für die Diskussion verschiedener Ansätze in Deutschland bieten die ausführlich dargelegten Erfahrungen in den USA und in anderen Ländern.

Financial Institutions and Services Robert S. Uh 2006 Book & Computer Disk. This book examines international aspects of financial institutions as well as their economic performance and development. Emphasis is placed on transition economics as well as Developing Countries. Issues within the scope of this new book include: financial reporting, efficiency of financial institutions, Middle-East financial institutions, money market liquidity, economic performance, risk capital allocation, financial market soundness, instability, devaluations, capital flight and related issues, including governance.

Asset-backed Finanzierungen und handelsbilanzielle Zuordnung Mathias Turwitt 2013-07-02 Asset-backed Finanzierungen sind ein attraktives Instrument, um Bilanzen zu entlasten und Bilanzstrukturen zu verbessern. Der Autor entwickelt ein Regelwerk, mit dem Zuordnungsprobleme von Forderungen bei Asset-backed Finanzierungen gelöst werden können.

ABS-Transaktionen im internationalen Konzern Kai Peterek 2003

Leasingverträge in der kapitalmarktorientierten Rechnungslegung Elmar Sabel 2007-12-11 Elmar Sabel ordnet das Leasing in das deutsche Recht ein und analysiert die derzeitige Leasingbilanzierung gemäß IAS 17 sowie die Vorschläge der G4+1-Working Group. Anschließend entwickelt er anhand der Grundsätze der IAS/IFRS ein Konzept für die Neuregelung der Leasingbilanzierung und beschreibt detailliert die mögliche Ausgestaltung dieses Konzeptes für Leasingverträge, die bedingte Leasingraten, Optionen oder Restwertvereinbarungen vorsehen.

Übertragung finanzieller Vermögenswerte nach HGB und IAS 39 Anke Käufer 2009

Verbriefungsplattformen nach IFRS Andreas D. Christ 2014-06-18 Seit der Finanzmarktkrise sind Zweckgesellschaften von Verbriefungsplattformen in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Etliche Kreditinstitute gerieten in Schieflage, als außerbilanzielle Verbriefungszweckgesellschaften die involvierten Banken massiv belasteten. Vor dem Hintergrund der Finanzkrise veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) neue Konsolidierungsregeln. Andreas D. Christ untersucht die neuen IFRS-Vorschriften in Anwendung auf komplexe Verbriefungsstrukturen. Die Analyse basiert auf einer standardübergreifenden Betrachtung von „control“ als dem maßgeblichen Kriterium zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Zudem zieht der Verfasser Vergleiche zum alten Recht und verdeutlicht, welche Mängel auch die neuen Regelungen aufweisen, denen er eine alternative Lösung gegenüberstellt.